

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: hochalemannisch

language-region: westoberdeutsch

language-type: oberdeutsch

genre: V

medium: Handschrift

time: 15,2

reference: Hs.: Blatt (r/v), Kolumne (a/b), Zeile

corpus-sigle: F096, III-Bb-V1,H

text: ohne Titel, [Berner Weltgerichtsspiel]

text-author: unbekannt; nicht (!) Jacob am Grund, scholasticus von Luzern (vgl. Greco-Kaufmann)

text-type: UN - Unterhaltende Texte 5.1. Drama (geistl. Spiel/Passionspiel)

assignment\_quality: Z2

hoffmann\_wetter\_nr: HW 1442; ZK(W)

library: Bern, Burgerbibliothek

library-shelfmark: Ms.h.h X 50

date: 1462

place: -

text-place: -

printer: -

edition: Wolfgang Stammer (Hg.): Berner Weltgerichtsspiel. Aus der Handschrift des 15. Jahrhunderts (Texte des späten Mittelalters 15; Erich Schmidt: Berlin 1962), 62 S.; Umfang des Editionstextes: S.9-38; Anmerkungen zum Editionstext: S.7f. u. 39; Kommentare zum Editionstext: - Stammler folgt generell der Handschrift. An einigen Stellen nimmt er jedoch eigenmächtige Emendationen vor, die: a) auf keiner Vorlage basieren, aber sinnstiftende oder reimerergänzende Füllfunktion besitzen (etwa bei Präpositionen): → an elf Stellen: S. 311<sup>2</sup>,06; 319<sup>2</sup>,13; 319<sup>2</sup>,31; 320<sup>2</sup>,01; 321<sup>2</sup>,16; 324<sup>2</sup>,25; 324<sup>2</sup>,29; 324<sup>2</sup>,01; 325<sup>2</sup>,11; 327<sup>2</sup>,25; 328<sup>2</sup>,23 → In 307<sup>2</sup>,07 stellt Stammers Eingriff eine Inversion samt Kasuswechsel dar: "helle grund" bei Stammler statt "grund der helle" (belegloser Eingriff) → Stammler ersetzt zudem sinnstiftend in 312<sup>2</sup>,29 "je" durch "jr", vermerkt dies aber auch in seinem Anmerkungsapparat; b) auf keiner identifizierbaren Vorlage basieren, aber einen (offensichtlich deplatzierten) identischen Reim tilgen: 313<sup>2</sup>,03 → Stammler (S.18) vermerkt durch Kursivschreibung "[k\*]\$agen" in 313<sup>2</sup>,07, weil der Reim in der Handschrift zwar korrekt ist, aber offensichtlich auch fast zum identischen Reim ("klagen"- "klagen") geworden wäre - das "k" wurde gestrichen und das "\$" aus einem begonnenen Bogen des "l" geformt; Zur Alternativhandschrift Rheinau (Rh): - Stammler nimmt Bezug auf einen zweiten Überlieferungsträger des Berner Weltgerichtsspiels. Dieser ist eine auf 1467 datierte Handschrift aus dem Kloster Rheinau, die inzwischen verschollen ist (Stammler, S.7). Abgedruckt wurde sie jedoch in: Mone, Franz Josef (Hg.): Schauspiele des Mittelalters. Aus Handschriften herausgegeben und erklärt von F. J. Mone Bd. 1 (C. Macklot: Karlsruhe 1846), S. 273-301. Abrufbar unter: [http://books.google.de/books?id=URxbAAAAQAAJ\{\}&pg=PA50\{\}&chl=de\{\}&source=gbs\\_selected\\_pages\{\}&cad=2#v=onepage\{\}](http://books.google.de/books?id=URxbAAAAQAAJ\{\}&pg=PA50\{\}&chl=de\{\}&source=gbs_selected_pages\{\}&cad=2#v=onepage\{\}) (letzter Aufruf am 07.05.2015, 11:00 Uhr). - Da die hier bearbeitete Handschrift jedoch vollständiger sei als Rh, hat Stammler Rh nur zu punktuellen Vergleichen herangezogen (Eine Liste bei Stammler, S.39). - zwei Stellen verbessert Stammler aus Rh: 311<sup>2</sup>,05; 315<sup>2</sup>,09. Diese Stellen wurden auch im Transkript in einem Kommentar vermerkt - in der Edition (und folglich in der Sekundärzählung, die im folgenden Transkript eingefügt wurde) sind Regieanweisungen und Sprecherangaben kein Bestandteil der Verszählung. → Bei seiner Zählung unterlief Stammler auf 315<sup>2</sup> zwischen den Versen 370-375 ein Fehler, wodurch aus den insgesamt 1006 Versen 1007 Verse wurden (Trauden, S.16). Diese - wenn auch fehlerhafte - Zählung wird aus Gründen der Vergleichbarkeit mit dem Editionstext auch in der Transkription beibehalten (Angabe vgl. der Edition aller 5 Verse). → Ein weiterer Druckfehler unterläuft Stammler bei der Numerierung der Seiten: Auf S.17 der Edition folgt auf die 312<sup>2</sup> als nächstes 314<sup>2</sup>. Auf S.18 folgt dann wieder (richtig) 313<sup>2</sup>, 314<sup>2</sup> usw. → Ein letzter Fehler auf S.12 der Edition: Statt "[S. 308<sup>2</sup>]" steht nur "[. 308<sup>2</sup>]". - Stammler habe ferner "die Abkürzungen aufgelöst" und "die Eigennamen mit Majuskeln versehen." [...] "Getrennte Wörter sind mitunter in ein Wort zusammengezogen, und umgekehrt. Dazu ist sparsame Interpunktion eingeführt." (Stammler, S.8).

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: - durch Beschneidung der Handschriften geht Text an fünf Stellen verloren; → 305<sup>2</sup>,26; 319<sup>2</sup>,18f.; 319<sup>2</sup>,28f.; 322<sup>2</sup>,1; 329<sup>2</sup>,1; - zweispaltiger Verstehtext, bei dem die Verse abgesetzt sind. Fließtextschreibung kommt aus Platzgründen jedoch auch vor (Stammler, S.7); - Paginierung alternierend am oberen linken bzw. rechten Rand vorhanden. Keine Folierung, keine Kustoden, keine Marginalien; - senkrechte Striche und Virgeln ähneln sich je nach Sauberkeit des Bearbeiters. Ich würde sie synonym verwenden, mit bestimmten Einschränkungen; 1. senkrechter Strich,

Schrägstrich oder einfache Virgel: Immer Marker für auslautend /t/ und/oder Marker für das Versende; überwiegend aber versinterne Platzierung; 2. Doppelvirgel: Auch, aber nicht nur Marker für auslautend /t/; ferner auch Marker für das Versende; → des Öfteren auch die Markierung eines Reimpaars durch Doppelvirgeln; → dabei auch die Kombination mit einer einfachen Virgel möglich; → auslautend /t/ ist allerdings nicht konsequent markiert worden; 3. in zwei Fällen (317<sup>2</sup>,20 u. 325<sup>2</sup>,4) tauchen t-Marker vor einer versmarkierenden Doppelvirgel auf. Der t-Marker wurde in diesem Fall zugunsten der Übersichtlichkeit mit “\&5” dargestellt; 4. “kleine” Doppelvirgeln oder schräge =-Zeichen tauchen am Versende als Trennzeichen auf. Umsetzung als =; Fernab der textbezogenen Verwendung dienen doppelte/einfache Virgeln auch...; a) als Markierung eines ausgeklammerten Wortes/Phrase; b) in Kombination mit einem Querstrich als Alinea; > wenn a) eintritt, werden alle nicht zum Text gehörigen Sonderzeichen (wenn sie denn auftreten; selten auch Ausklammerung ohne Sonderzeichen) getilgt, die das ergänzte Wort umgeben. Handelt es sich jedoch um ein ersetztes Wortglied, wird ein etwaiges Trennzeichen am ersten Teil des Wortes im Verstehtext stehen gelassen. In jedem Fall wurde die ursprüngliche Position des ergänzten Wortes per Kommentar im Transkript vermerkt; → a) kommt 33 Mal vor (ursprüngliche Position): 308<sup>2</sup>; 17 u. 25; 309<sup>2</sup>,üZ1, 5, 8, 12, 15, 18, 21 u. 25; 309<sup>2</sup>,7, 15 u. 18; 311<sup>2</sup>,1; 314<sup>2</sup>,uZ27; 315<sup>2</sup>,24; 316<sup>2</sup>, 19 u. 28; 317<sup>2</sup>,7; 318<sup>2</sup>,2 u. 13; 319<sup>2</sup>,18; 320<sup>2</sup>,üZ5 u. 29; 320<sup>2</sup>,üZ4, üZ5, 24 u. uZ30; 322<sup>2</sup>,10 u. uZ31; 322<sup>2</sup>,1; 328<sup>2</sup>; uZ28; 329<sup>2</sup>; uZ29; > b) in 5 Fällen: 317<sup>2</sup>,20, 23 u. 31; 321<sup>2</sup>,31; 329<sup>2</sup>,15; - zahlreiche Fehler, Streichungen und Ergänzungen von Schreiberhand. Die vielen Fehler beweisen nach Trauden (S.17), dass es sich um eine Abschrift handelt. Eine Liste der Fehler bei Trauden, S.17.; - Die Sprecherangaben sind nicht gesondert eingerückt worden, obwohl sie laut Stammler (S.7) rot rubriziert worden sind. Dies geht aus dem vorliegenden S/W-Digitalisat nicht hervor und wird deshalb nicht im Transkript berücksichtigt.; - in 306<sup>2</sup>,14 wurde evtl. eine G-Majuskel rasiert; zu Zeilenbeginn wurde stattdessen außerhalb des Schriftspiegels ein kleines g gesetzt, auf das ein sehr großes Spatium und alsdann “REgorius” folgt; - Auf 308<sup>2</sup>,12 ist der Sinnzusammenhang nicht klar. Der Vers meint vermutlich die drohenden Verwüstungen durch Flutwellen, denen die Menschen ausgesetzt sind; - Zur Zeichenfolge “:-” oder “:.%.” in 5 Fällen: 322<sup>2</sup>,21 als Doppelpunkt; 323<sup>2</sup>,25 als Anführungszeichen oben; 324<sup>2</sup>,28, 327<sup>2</sup>,31 u. 329<sup>2</sup>,27 am Ende einer Inquitformel; - Krasis in 5 Fällen: 1x \$oltu (321<sup>2</sup>,01) und 4x ha\$tu (318<sup>2</sup>,05; 318<sup>2</sup>,04; 324<sup>2</sup>,03; 328<sup>2</sup>,04); - Ligatur von \$\_z vorhanden, Schaft-\$ vorhanden; - abgesehen von latinisierten Namen der Apostel keine Fremdwörter im Text; - diverse Allographen beim Buchstaben d, die je nach relativer Größe Majuskel oder Minuskel sein können; - Diphthong -ou- o mit übergestelltem u, das vielfach nur schematisch zu erkennen ist: ou; - Umlaut meist durch 2 Punkte umgesetzt, die aber auch als schematisiertes -e- angesehen werden können, umgesetzt als: û: ä, ö, ü; - dazu noch dachförmiges Superskript über dem u, wohl mit unterschiedlicher Funktion: als û umgesetzt, z.B. 305b,05 Grûlich; 305b,07 Sûnder; 305b,16 ûch; Herangezogene Sekundärliteratur zum ‘Berner Weltgerichtsspiel’; -Greco-Kaufmann, Heidy: Art. ‘Weltgerichtsspiel’, in: Andreas Kotte (Hg.): Theaterlexikon der Schweiz Bd.3 (Chronos: Zürich 2005), S.2072-2074.; -Stammler, Wolfgang (Hg.): Berner Weltgerichtsspiel. Aus der Handschrift des 15. Jahrhunderts (Texte des späten Mittelalters 15; Erich Schmidt: Berlin 1962).; -Trauden, Dieter: Gnade vor Recht? Untersuchungen zu den deutschsprachigen Weltgerichtsspielen des Mittelalters (Rodopi: Amsterdam, Atlanta 2000), S.16-18.

abbr\_ddd: BerWel

extent: FnhdC: -; compl: Volltext

extent-size: FnhdC: -; compl: 6.366 WF

@H

F096-305a,01 Iohel ein wifag bin ich genant Den gott in die lender hat gefant Der jungfte tag wil bald kô-  
men Von got han ich ef ver  
F096-305a,02 nomen Ef fint nocht me den tu  
F096-305a,03 funt jar Das ich ûch fage dz ift war Der tag beschicht das weifz ich wol Ze Josefhat got komē fol  
Sinen zorn wil er löffē lan Vor jm mag nieman geftā Die funne vor jm ve\$lûr=  
F096-305a,04 et den fchin Der man wirt blûtvarw von groffer pin Denne wirt der grû=  
F096-305a,05 lichofte tag Der je kam oder noch komen mag Vor gottes antlit ein f[...] löffit Man vnd wib sich felb=  
F096-305a,06 er rôft Der hýmel wirt von zorne rott Das mag nit fin an groffe not Der himel erglyet zeftu/-d  
Grûlich fchryet der abgru/-d ffuê luft waffer vnd ôch ertrich Ab dem fûnder klaget sich vnd fchryet mit lûter ftîme herre  
richt ab dem fûnder grîme Dēne müfz der fûnder habē leid Die gûtē ftand gar wol gemeit wēn fy hand got gedienet vil  
Des jnen got danken wil wol jme der gûten ftunden der an dem rechten wirt fundē Ich han ûch gefeit was ich kan nu  
bereittent ûch frôwē vñ mā Difz fpricht Sophonias ein wifag Lich fophonias ein wifag Sol ûch kûndē den iûgften tag Nu  
lofēt wol vñ fint bereitt Ich han das von got uernomē Menglich müfz zefamē komen An den bitteren jungften tag Ein  
jeglich mōnfch weinen mag Siner groffen fûnden der ift fo [...] Vnd nachtet fchier des endes zil Nu hōrre wie fol es dir  
ergan du müft nach werkē lon enphā die böfen wil got beſchelten Er wil jnē herte gelten Jr böſheit vñ jr miſſetat wie fol  
des fûnders we\$de ratt wie fōnd erliden vñfer oren Den jemerlichē gotteszorn Es fûrcht in alles dz da ift Got kûpt herab in  
kurcze\$ frift Er wil sich nit erbarmen Vbe\$ rich noch uber arme Ein yeglich mōnfch da lidē müfz Nach finen werkē herte  
bûff Richtū adel fper gewalt fchilt fründ ere fte\$ke nit engilt Schike das dir got werde hold Das nûczet dich fûr filbe\$ vñ  
gold Dēne wil got die gûtē zellen Er wil fy an fin fitē ftellen Die fûnder müfen vō jm flien Jn die helle wil fy der tûfel zien

Dz ift an allē zwifel war Gott geb vns ein felig jar Diff ſpricht der wif ſalomon ES ſeit vns der wife ſalomon Als jr dike me hand vernomen Der rechte wirt behalten Des fünders wil gott walten Es enmag den niemā endrūnnen leyd vnd ſer müß er gewinnē ob jm ſicht er den richte<sup>s</sup> ſtan Vnder jm die helle vff getan zer rechtē ſitē ſin fünde ane zal zerlinggē ſitē tūfel ube<sup>s</sup>al Vff jn ſchryet alles dz da ift Vnd och der vil zornig kriſt Daruff mögent jr forgen Den aben vnd den morgen Nu volgent mir dz ift mī ratt So weiß ich dz es ūch wol ergat Difz ſpricht gregori<sup>9</sup> de<sup>s</sup> lerer g REgorius der e<sup>s</sup>fte lerer vnd des glöbē ein merer bin ich vō der gottes wilheit Ef wil komen der jungſte tag Mit warheit ich dz ſagē mag Jch wenē dz es alfo fy Der tag fyg vns nochēby Wā des och vil beſchechē ift Dz vns vor ſeit de<sup>s</sup> helig kriſt Dz vō denē zittē vñ tagen komēt gar valſche wiſſagen Die verleitet der lūten uil [...] ſo nochet des endes zil Es ſtat vff kumer uberall Zwüſchent dien richē anezal Groß erbidme vñ hūge<sup>s</sup>snott Brüder git den brūde<sup>s</sup> andē tod Es geſchechēt ding die noch größer ſind Der vatter vichtet an dz kint Das kint dem uatter dzſelb tūt All fuß böfer der lūtē mūt An der ſunnen vnd och an dem man Gröſſe zeichen müſſent ergā Des alles vil ift beſchechē Villichthand wir ſin ein teil geſehen Davon ſol nu der jungſte tag komē Es ift vns vil nachebý ich han es vernomen Jch kōnde ūch niemer er=

F096-305a,07 zellen Wie zornlich ſich gott wil ſtellen Kein zunge das erzellen kan Der zorn von gottes mü=

F096-305a,08 de flüſſet Mit zorne er die welt vberſchüſſet Das für ſcheidet die en

F096-305a,09 gel here Vnd die heligen alle gar fere Gottes zorn vnd ſinē ſchlag Der ſol vns heißen ein töttlich tag Diff ſeit vnd job ES ſpricht job der heligmā An dem ich kein fünd vindē kā Wer verbirgt mich in den grund der helle Vnczdas für kumpt die ſtūd Das gottes zorn werd geſtilt Vnczdas er anderſt werd milt Difz ſpricht jeronim<sup>9</sup> Ieronimus bin ich genāt Min ler ſchilt durch alle land Mānen wiben ich hūtte klagē Das ich an minem herczē tragē Wenne ich iſſe trinke ſchlaffe oder wache Oder was ich vff ertrich mache So kumpt jemer das grū

F096-305a,10 lich horn Vñer minen fündigen oren Das da tōnet vnmaſſen grīme Vnd ſpricht mit grūlicher ſtīme Nu ſtand vff jr totte lūtte ze gericht müſſent jr hūtte Das horn die totten vff tribt Nu hörent har mā vnd wib So koment fünffzechē tage Es ift war dz ich ūch ſage Der tag ift jeglicher be

F096-305a,11 funder Beſchechent zeichen vñ wu

F096-305a,12 nder An den bűhren ich es fun

F096-305a,13 den han Als ich es nu ſagen kan AN dem erſten tag wil ich an van Die waſſer land jr löſſen ſtā Man hört vberal ſchryen Vnd gar jemer erglyen Sý rinnent niemer ubē lant Sý ſtellent ſich vff als ein wand DARNach andem andrē tage nach der lieben heligē ſage kōment die waſſer herwi

F096-305a,14 der Vnd land ſich alfo tieff nider Das fy niemā geſechē mag Owe wie ein jemerlich tag DER dritte tag ift gar grīme Die viſche mit grūliche<sup>s</sup> ſtīme Vff dem waſſer klagē jr not Das ſý müſſen liden den bitt

F096-305a,15 eren tod Vogel vnd dabý alle tier Schryent vnd weinent den tag gar ſchier AN dem fierden jamer[...]ag Nu hörent wz ich ūch ſag So müß die welt leid ge

F096-305a,16 winnen Wenn fy ſicht die waſſer brinnen Vnd das ertrich überall Das fürchtē die lūt anezal DER fünft tag gar grūlich tūt alle böme vnd krüter ſchwiczē blūt Das blūt ab allē eſtē rint Wer das ſicht groß leid er gewint Das ertrich wirt alles blūtes rott Wer denne lebet der lidet nott DARNach kumpt derr fechſte tag Der bringt einen grūl=

F096-305a,17 ichen ſchlag Hus vnd hoff er nider vellet Wie waſte es je wart geſtellet Es fallet alles vff den herd Gold vñ ſilber wirt den vnwerd DER ſibende tag gar grūlich wirt Ein grūlich ſtrit ſich den gebirt Ein ſtein an den andren ſchlat Ein grūlich geſchrey von Jnen gat Vō anglt müſſent fy ſpaltē Wer den lept der müß alten DER achtote tag ver=nement wol Gar grūlich winde brin

F096-305a,18 gen ſol Der erbidmen kumpt ſo vaſt Das mōnſche noch tier ſo geraſt Es wallet nider zū der ſtund Vnd ſchryet owe der tod kumpt DER nūnde tag lat nit geſtan Die hohen bűchel ūbéall Die vallent danider in das tal Vnd wirt die welt alle eben Wie bitter wirt denē das leben DER zechende tag kumpt gar bitterlich die lūte erzittrent gar jemēlich Die ſich gar ti[...]ff hattent uerbo<sup>s</sup>gē Die gand denne harfür mit forgen Jr keines da beliben mag Alfo fürchtent fy den jung=

F096-305a,19 ſten tag DER einliſt tag der ift kleglich Die totten beine e<sup>o</sup>gent ſich Vor dem grab ſicht mā ſi ligen Das ſol ūch nit ſin uerſchwigen Venne die lebenden das an ſent Von groſſer vorchten fy zergent DER zwölftē tag bringt gallen Denne ſicht man die ſternen vallen Vnd fliegent dur die welt vberall Noch deme lobent der lūtē vil Die wartent den des endes zil AN dem xiiij tage Nu hörent wz ich ūch ſage Denne müſſent alle mōnſchen ſterben Vnd gar jemerlich uerderben Das fy von dem tod erſtanden Vnd zūſamen für den richter gangen DER xiiij tag gargrūlich ift deme brint die welt in kurzzer friſt Lufftwaſſer ertrich dene brint Wā es den alles leid gewint Vnd was dazwiſchen wirbet von dem für es balde ſtirbet DER xv tag das ift war Bringt die welt wider ſchon vnd klar Alle toten erſtand den von Dem grab alls vns criſtus geſchriben gab Der engel mit groſſem zorne Rüfft denne harfür mit dem horne Zehand ſo blaſent die en=

F096-305a,20 gel mit vier hornen gar eigentlich vnd gar er=

F096-305a,21 ſchrockenlich Der erſte engel ſpricht alfo Stand vff jr totten lūte ze gericht müſſent jr hūte Woluff gemeinlich man vñ wib Nement wider ūwern lib Gand in das tal ze joſephath Dahin hatt ūch gott alle gelat Da müſſent jr alle ant=

F096-305a,22 würt geben Wie jr hant geführt ūwer

F096-305a,23 leben Daruff fōnd jr alle forgē Weñ da wirt kein fünde verborgen Gedenk wort werk wirt offen Es wirt noch hūt alles gerochen Die vnmiltē vnd die böſen Wil gott hertenklich vertōfen Was meinet anders das grūlich

horn Wan des grimmen gottes zorn Damit er hût wil richtē herab allen bößwichtē Die wil er hûtte verteilē Der tûffel wil fÿ feilen Vnd füren inder helle

F096-305a,24 grund Dannan niemer kein mö

F096-305a,25 nfche kumpt Vnd die milten vnd füßen Wil gott hût gütten=

F096-305a,26 klich grüßen Er wil fÿ heyßen wilkomē fin vnd ergezzen aller pin die fÿ vff ertrich hand erlitten fÿ fünd jn was fÿ in bittē Er wil fÿ erhören miñe

F096-305a,27 klich vnd darzû gen dz hÿmel

F096-305a,28 rich Diff spricht der ander engel Ich wil ûch alle erwekē vnd mit dem horn erfch

F096-305a,29 reken Das da kûndet den jûg

F096-305a,30 ften tag Der mōnſch wol erfchre

F096-305a,31 ken mag Gott wil den fûnder her

F096-305b,01 te ſtellen Sin fûnde wil er jm vor zellen Vor aller der welte dz iſt war Der fûnder muß ſich ſchâmen gar Wenne jm gotte alle ſin fûnde verwiſt Vnd menig creatur uff in bý[...]t der tûfel hat ſich vermeſſen Er welle öch nit vergeſſen Wan was der fûnder hat getan Das wil er nit vergeſſen lan Gedenk wort werk ſin geſchriben die geſchrift iſt nit vertribē Vas in der vinſtri iſt vol=

F096-305b,02 bracht Des wirt den offenlich gedacht Wol jm den wol gelept Sin hercz den in fröiden ſchwept Wenn da wirt kein fûnd verborgen Nu woluff es iſt ander zit Das jungſte gericht vff vns lit An das müſſent wib vnd mā kein mōnſche ſich verber

F096-305b,03 gen kan Nu wolvff erſtand von den tod Jr müſſen noch hût gefechen groſſ nott Diff ſpricht der drit engel Erſtand vff ir totten uberall Man wib vnd kint ane zal Ich bin ein engel zû ûch gefant Min botſchafft ûch alle ermant Das jr erſtandent an dire ſtund Wann jefus criſt herabe kumpt Er wil laſſen fechen ſin wunden groſſ Von dien ſin blût am krû

F096-305b,04 cze floſſ Jn dem tal ze joſephatt Jefus ſich des vermeſſen hatt Wer ſin marter nit hatt geeret Der wirt laſterlich en

F096-305b,05 teret Noch hût ſo er zegericht ſiczet Der fûnder wirt deñ vnwert Sine wort brûnnen als ein für fröide vnd felde wirt dem fûnder tûr Wan die milten vnd die gûten Die ſich gern vor fûnden hûtten Die fünd mit fröiden für in komen Wann alles we wirt jnen benomen Woluff ýlent köment bald Wer ye gelept jung vn̄ alt Es wirt hûtte ein bitter tag Wol jm der hût endrûn=

F096-305b,06 nen mag Nu köment wēn got wil ſin nit enbern Es wirt noch hûte niemā da keinen wern Der mōnſch muß für ſich ſelber ſtan Es iſt nu zitt jr fünd nu gan Nu ſtand die gûten vnd die böſen vff den greben vnd warten des richters vnd diff ſpricht der vierd en

F096-305b,07 gel Wolvff alle je die je erſturben oder in mûter lib je er=

F096-305b,08 ſturben Die an dire ſtund erſtan

F096-305b,09 den ſind Bede man wib vn̄ kint Gottes zorn müſt jr lidē Das mag noch hût nie=

F096-305b,10 man verſchwigen Jr fünd mich bald han vernomen ffür den richter fünd jr komen Nu woluff zegerichte bald Wer je gelept jung oder alt Chriſtus wil hût gar zornig ſin Vnd wil zeigen ſiner marter pin Da wirt gefechen das krûcze breitt Da gott den herten tod an leid Das ſper das ſin ſitē durchſtach Als maria ſin mûte<sup>s</sup> ſach die krone vnd die nagel groſſ Das ſicht man alles ſamen bloſſ Das wil er ab dem fûnder klagen was wil den der fûnder ffrünt vnd pfennig ver

F096-305b,11 nant denne nit Der fûnder wirt nach recht gericht Gott wil den zeigen ſinen zorn Die hie jr zit hant verlorn vnd vnnützlich vertriben Das wirt vor got nit verſchwigen Nu gant bald ze joſe

F096-305b,12 phat Dar kumpt öch got uff der ſtatt Jr fünd öch ge

F096-305b,13 ſchwinde Das ûch der richter da vinde Denne ſo gant Die gûten vnd die böſen zegericht vnd ſtand da vnd beittent des richters trurenklich Denne ſo kumet vnſer herr jefus criſtus vn̄ ſiczet ze gericht vnd ſpricht diſſe wortt zû allen mōnſchen alſo Alle mōnſchen fünd hût für mich gan vnd nach jr werk lon enphan Die gûten zû der rech

F096-305b,14 ten ſiten Da fünd fÿ hÿmelrichs beiten Die böſen zû der lingg

F096-305b,15 en ſiten ſtan Vnd föllent denne in die helle gan Si hand verdienet mi=

F096-305b,16 nen zorn an denen iſt min tod uer

F096-305b,17 lorn Min marter vnd min wunden groſz vnd min blût das vō mir flos Die nagel vnd das krû

F096-305b,18 ze breit hatt vber ſi vrtel gefeit vnd ſchrÿet rach an dire ſtund das fÿ velle in den grûd der tieffen helle ewen

F096-305b,19 klich das fÿ hant verſchma

F096-305b,20 chet mich Denne ſo ſpricht vnſer herr zû den englen die da tragēt das krûcz vnd die nagel vnd das ſper vnd die kron Ljeben engel jr fönid ſcheiden die gûten von den leiden ffürent die gûten zû der rechten hand wan an rechten dingen ich ſi vand Die böſen zû der lingē ſtellen Vnrecht thûn hat fÿ gewellen ſi fünd noch hût lon en

F096-305b,21 pfan Darnach als fÿ je hand getan Dēne ſcheident die eng

F096-305b,22 el die gûten von den bö

F096-305b,23 ſen vnd ſo fÿ ſcheident fÿnt ſo ſpricht vnſer he<sup>s</sup> zû den gûten alſo Gand harzû ir lieben kint Die hie



ze der rechten siten sint Jr fünd hüt von mir lon ephan vnd mit mir frölich gā Min uatter küpt ūch engegē vñ bringt ūch  
finē fegen Jr fünd billich gefegnet sin Jr hand getā dē willē min hoffart hand ir uermitten Nide hand ir widerftritten zorn  
hand ir uerlassen Tragheit hand ir ue<sup>s</sup>waffen Trunkenheit wz ūch ga<sup>s</sup> schwe<sup>s</sup> frasheit wz ūch gar vnmer Vnkūfcheit lieffent  
jr sin darüb fliet ūch de<sup>s</sup> helle pin diemütikeit was ūch ga<sup>s</sup> lieb Minne sich vō ūch nie schied frides hüttē jr gedultēklich  
jr ūbtent ūch gar genczlich Almūfen gabñ ir ze mēge<sup>s</sup> stūd vasten minnet ūwer mund kūfch vnd rein sint jr gewesen Dz  
han ich wol als erlesen hūger turft vñ grofz arbeit hicz frost schā vñ vil schmachheit Armūt spot vnd mēgē schlag Armūt  
vnd nie gūten tag hād ir durch mich erlitten Mit geduldeklichen siten Das wil ich ūch alles ergeczen An minen tisch wil  
ich ūch seczē Trachtē vil fünd jr da nieffen Dē ūch nieme<sup>s</sup> me mag verdriessen Wā ūwer verschmächte vñ ellende Sol dēne  
nemē ein ende Jr fünd noch hüt nemē ze lone Das hýmelrich gar schone dz hat ūch mī uatte<sup>s</sup> bereit dz ist gar lang in der  
ewikeit Denne fo lobet vñfer herre die fechs werk der erbarm

F096-305b,24 herczikeit vñ feit also Dje werk der erbarmhercz=ikeit hand ir dik an mich geleit hungers wz ich gar  
dik vol Do spifent jr mich herte wol Mich turfte dikze menge<sup>s</sup> stund da tranktēt jr gern minen mūd Jch wz ellent vnd  
wislos Miner herberge ūch nie uerdroz Jch wz blos an gewant do bekleitē mich bald ūwe<sup>s</sup> hand Jch wz vil fiech vñ gar  
kranik Jr kament zū mir des ich ūch dāk Geuangen wz ich hertenklich Da fūchtend jr mich tugentlich Denne fo fraget  
in einer der behaltten vñfren herren vnd spricht also hErre wo sachent wir dich hungers vol Do wir spifent dich also wol  
Vnd wēn sachēt wir dich turftig dinen mund Das wir dich tranckent Do ze stund herre wēn sachēt wir dich wislofz Da  
vñfer enkeiner vor dir beſchlof Wo wert du ōch blos an gewāt dz wir dich bekleitē zehand Oder wēne wert du fiech in  
grofser pin Da wir fo wol wiften din Oder wa sachēt wir dich geuāgē Dā wir werē zū dir gegangen Denne antwürt jnē  
vñfer he<sup>s</sup> Ir fünd nu wol ve<sup>s</sup> nemē mich Der arme mōnch dz wz ich vñ fünd ōch wiften ane wan wz ir dē minltē hā getan  
de<sup>s</sup>r vō armūt vñ brot mūf gā vff difem ertrich hie Dz tattē jr niemā dēne mir Dz ich ūch schiere dā[...]kē wil Der lon fol  
hūde<sup>s</sup>tvaltig sin Jndem hýmelriche min Dahin für ich ūch kūrczlich Jr fünd da wesen frōiderich hüt hatt ein ende ūwe<sup>s</sup>  
weinē Die engel fünd sich vereinē zū ūch vñ die liebe mūte<sup>s</sup> min Maria bý der fünd ir sin Vnd bý dien heilgē alle Dz es  
ūch deſter bas geualle Die fünd mit ūch in dem hýmel tanczen Da fol werden ūwer frōid gancze Da sint tufig jar als ein  
tag Wol jm der hüt dar ko=

F096-305b,25 men mag Denn wil min uatter tufent stund lieplich küffen an finē mūd Jch wil in seczen vff mine  
ſchoff Sin frōide wirt vnmaffen groff Da ist ūch wol an alles we leid küpt an ūch nieme<sup>s</sup> me lachen ſingen ſeitenſpil hand jr  
jemer an endes zil wol ūch dz jr ie würdē geborn Gros füffikeit hand ir erk[...]n Das von gottes antlit flift Vnd sich ſelber  
in ūwe<sup>s</sup> hercze gūft dēne wirt ūwer he<sup>s</sup>cze uol das es nit me begern kan noch fol Lib vnd ſel wil ich behalten Jemer jung  
an alles alten Denne nimet vñfer he<sup>s</sup> vñfer frōwen bý der hand vnd spricht also Maria liebe mūter min an miner siten ſoltu  
ſin zū miner ſitē ſecz dich ſchie<sup>s</sup> Vnd hilff vrteil gebē mir Dē fūnder wert du all tag bereit<sup>⑤</sup> Wenn jm ſin fūnd warent  
leid Jch erhorte dich allweg billich Wenne du für den fūnder bete mich Wan diſe verflūchtē lūte fünd wir uerurteilen hūte  
Dich noch mich wolten fý nie eren Noch von fūnden sich nie bekeren Denn fo heiffet vñfer he<sup>s</sup> ſiczen die heligen

F096-305b,26 ffbotten zū ſiner rechten siten vnd spricht zū jnen also LJeben zwölffbotten komēt har vnd nement  
dire lūten war Jr fünd billich bý mir ſiczen wan ūch ist gar vil wiczen Jr fünd hüt billich richter ſin Als ūch dik hies der  
mund min Vnd helfent hüt ab diſen richten Recht als ab böfwichten Wer sich erhöcht der küpt vnder Das fol nieman  
dunken wunder Erhöcht hattēt sich diſe lūte Davon ſint fý verdampnet hūte Jr ſind alweg diemütig gefin Erhöcht ſind jr  
ze der siten min Denne fo spricht vñfer her

F096-305b,27 re zū denen verdampno=

F096-305b,28 ten also Scheident hin von dem antlit min Verflūcht fünd jr jemer ſin Jnder helle für fünd jr jemer  
brūnnē Rūwe fünd jr niemer me gewīnen Das ist den tūfflen vñ ūch bereit Da fünd jr jemer haben leyd Denne fo bittent  
die verdā

F096-306a,01 pnoten vñfren herren vñ fordrent gnad von jm vñ ſprechent also Von dem antlit din haſtu vñs  
geſcheiden hüt vñs armen fūnder leyden Laſſ vñs milter herr füſſe Beliben bý dinen füſſen Vñfer her ſpricht zū jnē also  
Dje welt was ūch lieber denne ich Jr wolten nie gem̃ mich Jr fünd ferre von mir gan Gar tieffe in der helle pñ Die  
verdampnoten ſprech

F096-306a,02 ent aber Sit du vñs von dir haſt geſtoffen Durch vñfer fūnde groffen So gib vñs doch dē ſegē din Das  
wir deſter feliger mö

F096-306a,03 gen ſin Vñfer herr ſpricht aber also Min blūt min ſchweis hand jr verſchworn We ūch das jr je würdēt  
geborn Min flūch fol ūwer fegen ſin Ōch ver

F096-306a,04 flūcht ūch der vatter min Aber ſprechent die uerdampnoten Din ſegen haſt du vñs ue<sup>s</sup>ſejt Din flūch  
haſtu vff vñs geſpreit Nu tū vñs her

F096-306a,05 re miltenklich Vnd leg vñs an ein ſtatt rü

F096-306a,06 wenklich Vñfer he<sup>s</sup> verfeit jnen abe<sup>s</sup> vñ ſpricht Jr ſint vnkūfch gewesen vor ūch mocht nieman  
genefen Jch leg ūch in der helle für frōid vñ ſelde wirt ūch tūr Aber fo ſprechent die verdampnotten Jn der helle für haſt  
vñs geleit Alles gemach haſt vñs ver

F096-306a,07 feit Herre din milte zū vñs ſend Das es etwen nem ein ende Aber ſpricht vñfer he<sup>s</sup> zū inen Min  
wunden hand jr dik verſchworn darüb ist hüt grof min zorn Sel vnd lib ſöl hüt ſin vertōft Niemer me fünd jr werden erlōft  
Aber bittent die uerdam

- F096-306a,08 pnoten vnd ſprechent Sit wir ewenklich uer  
 F096-306a,09 dampnet ſint Vnd jemer an ende haben müſſent pin So gib vns doch güt gefelſchaft Die vns gebe  
 troſt vnd kraft Aber verſeit jnen vñ  
 F096-306a,10 fer herr vnd ſpricht Bös gefelſchaft hant jr geführt Einualt lût hand jr vberführt Gand hin in der hell  
 pin Da fünd die tûfel mit ûch ſin Nu verwiſt jnen gott Jr vnmiltikeit IR ſint gewefen karg vnd vnmilt vwer kargi ûch  
 billich ſchilt Die werck der erbarm  
 F096-306a,11 herczikeit Hant jr vff ertrich dick vor mir uer  
 F096-306a,12 feit Von hunger leid ich groſſe nott Jr wol=  
 F096-306a,13 ten mir nie geben brott Mich turſte dik ze menger ſtund Jr ge  
 F096-306a,14 trancktent nie minē mūd Jch gieng ellend vñ wiſlos Miner herbergē ûch faſt uerdros Jch gieng blof  
 vñ ane gewand Mich bekleite nie vwer hā von ſiechtagen leid ich groſſe pin Jr wüſten gar wenig nin Do ich gar hert was  
 geungen Jr kament nie zû mir gegāgen vñ ūwer groſſe kargheit hā ich ûch hûte dz hýmelrych vfeit Denne ſpricht einer  
 der verdampnoten hErre wo wert du hungeſs not Do wir dir verzigen dz brot Wenne turſte dich ze mēger ſtūd Do wir  
 nit tranckten dinē mūd Wo wert du bloſ vñ an gewād Do dich nit kleite vñſer hand Oder wenn wert du ſiech in grof[...]  
 pi[...] Da wir nit wüſten din Oder wo wert du je geuāgen Vnd wir nit kamē zû dir gegāgen Denne antwürt vñſer herr vnd  
 ſpricht Jr fünd nu wol vernemē mich Der arme mōnſch dz wz ich wz ir nit tatten dem vil armen Gegen dē ir ûch nie woltē  
 erba[...] Jr woltē im nût wē hertēklich uer[...] vnd des almūſen nit enpflegen was jr nit tattent gar ſchier Das tattent jr  
 werlich nu mir Jch wil hût ab ûch klagē vnd wil ûch nit me ueſtragē Jch wil zellen vwer miſſetāt Vnd ūwer fel fol niemeſ  
 werdē rat hoffart was ūwer ſpil zorn vnd trakeit wz an ûch uil Gitikeit vñ vbermût fûrtēt jr Vnkûfcheit vol ſcheidēt hin  
 vō mir Vnd warent karg vñ vnmilt Der mût wz ûch gar wilt Die armē hād jr berōbet Aberglōben hād jr gelōbet Spilen  
 vñ lûdrē wz ûch lieb Jr giengē ſteln als ein dieb Jr hand vil abgebrochen Gewundet vnd erſtochen Den firtag hand jr nit  
 geeret vatteſ vñ mûteſ hād jr enteret Jr hād zerbrochen ūwer E Vnd got verſchwoř dik vñ me Zû der kilichē warē jr feltē  
 Zwûfchē ûch wz nit wē ſcheltē Die bredý hād jr dik verſchmacht Gros lûg hand ir erdacht hinderred vnd valſche eide  
 Die lûte tattē jr vil zeleide So mā zû der kilich meſſe las odeſ ſang Vffēhin wz vwer gang Verſumpt hand jr die ſibē zit  
 Vwer ſpott lōft alweg wit leydūge vñ böfrüg warēt gerichtet hād jr feltē wol jr hand ōch zewenig gelo=net vnd deſ armē  
 nit gefchonet böfers wz vweſ grūd Mich geeret nie ūweſ mūd Vwer ōgē warē gaſ uſlaſſē Vwer orē gar verwaſſē Vweſ füſſe  
 fûntlich tratē gezierde hat ûch uerratē Jch weiſ wol ūweſ boheit An das dz mir es jemen hab gefeit Das wüſſen hût an  
 lōgen Es ſach  
 F096-306a,15 ent alles mine ōgen Was jr ie getaten klein oder groſſ Das ſtatt alles vor mir bloſſ Vwer eigen will  
 müſſ brechen Jch wil mich hût an ûch rechen Jch uertrag dem fûnder lange Zwar aber ich richt gar ſtrengē Min reche hat  
 hût ir zit Gand hin in die helle wit da fünd ir jemeſ me brūnnen Vnd niemeſ  
 F096-306a,16 me frōid gewinnen Darzû fünd jr han groſſ leid wan die tûfel hand ûch nit verſeit Sý wellent ûch  
 fieden alle Jn dem helfchen keſſel walle Da fünd ir lýden groſſe nott Nu wol hin in der helle fotd Jr müſſent ōch jemer  
 vinſter han ûch dannen niemā ge  
 F096-306a,17 helffen mag noch kā Nu ſcheiden mir ab dē ōgen Jch wil vwer hût verlōgnen Denne ſpricht vñſ  
 herre zû lucifer Lucifer ich gebût dir hûte Das du facheſt diſe lûte Vnd für fy in der helle pin da ſō  
 F096-306a,18 nd fy mit dir verdam  
 F096-306a,19 pnet ſin Vnd mit dien tûfflen allen da fünd fy eſſen gallen Jr fünd fy martren jemer  
 F096-306a,20 me Dz fy faſt ſchrý  
 F096-306a,21 ent ach vnd we Nu fürent fy in der helle grund Das gebût ich ûch an dire ſtund Denne ſo antwürt  
 Lu  
 F096-306a,22 cifer der tûfel hErre dz ſoltu ſin geweſt Jch han ſin lang begert Jch vnd all min gefellen wellent fy hût  
 ze tod eruellen vnd ōch den wilkom geben hertenklich fünd fy mit vñf leben Tracken gallen ſol ſin ir win Schlangengift  
 ſol ir ſpis ſin Jr zungē ſol ſin ir eſſen Des han ich mich vermeſſen Gefotten vnd gebratten Das fy mi=  
 F096-306a,23 nen willen gern tatten Davon fünd fy hût lon enpfan Jch für fy da fy ſechen ſünen noch man Da ich  
 lege die nu dieneſ min Jemer müſſen fy haben leid vnd pin herre fy fünd billich ſin bý mir fy wol=  
 F096-306a,24 ten nie gedienen dir Din wunden hand fy dik ver  
 F096-306a,25 ſchworn Vnd ōch verdie=  
 F096-306a,26 net dinen zorn Sý fünd gar billich ſin verlorn hoffart trackeit vñ zorn Wenne ich jnen riet vnkû=  
 F096-306a,27 ſcheit So warent fy gar wol gemeit Karg vnd freſam alle tag Mit war  
 F096-306a,28 heit ich fy ſchelten mag Jr funde hā ich ōch alle geſchribē brūnnēt fünd fy iemer ligen Jn der helle  
 mit marteſ grofz Da fünd fy welen wiſloſz vñ vō nōtē dik erglýen vñ ach vnd we dik erſchriē nu bin ich fro vñ iſt mī gewī  
 Dz ich hût nit als einig bin Vō dē hýmelrych bin ich geſch=eiden woluff criſtē vñ heidē zû der helle fünd wir in kurzzer  
 friſt Die helle vñſer erſchaft iſt Nu wolan ich wil ûch ſeilen Die helle wil ich mit ûch teilen Denne ſo wer  
 F096-306a,29 dent die uerdampnoten von den tûflen in lender geleit vnd ſchrýet ein fel alſo Ach vnd we das ich je  
 waſt geborn Jch han verdie  
 F096-306b,01 net gottes zorn Owe o  
 F096-306b,03 we vnd jemerme Jch hab leyd vnd menges we Wer ich geſin arm vñ nit rich So het ich hût dz

- hýmelrych Mit schöni hat mich verstoffē Jch müf in der helle roffen Min gewalt hat mich ver  
 F096-306b,04 teilt Der tûfel hat mich ge Der welt er hat mich uerrate Jn der hell müf ich bratē Owe grof herczleid  
 ach vnd we Gottes antlit gefich ich niemerme Verflücht fy hût die böfen vart An der ich je geborn wart Gottes antlit müf  
 ich flien Der tûfel wil mich mit im zien Ach owe der herten stund hut müfz ich in der helle grüd Denne so wirt vnfri frö  
 bewegt mit erbarmh
- F096-306b,05 erczigkeit vnd stat vff vnd gat für den richte<sup>s</sup> vnd spricht zû im also Liebes kint du folt mir vertragen  
 dz ich hût mit dir wil fagen Ein mōnſche iſt gern nach finer art Als an im geborn wart Min art iſt erbarmhercz
- F096-306b,06 ikeit von geburt an mich geleit das wil mich min gûti zwingen Vmb den fûnder mûs ich ringen Jch  
 weri nie mûtter worden din wer nie enkein fûnder gefin Von dem fûnder hab ich groff ere Jch bin kûngin vnd nochten  
 mere Denne kein fröwe ie geborn Mir tût we wirt kein fûn
- F096-306b,07 der verlorn Der fûn
- F096-306b,08 der mag wol zû mir flien wan ich mag dem fûnder nit verzien Den fûnder müfz ich vafte minnen  
 Vnd in zû diner fûne gewinē Jch manen dich der brû
- F096-306b,09 ften min Das du dem fûnder welleſt milte ſin Du haſt mir öch geben gewalt dz ich fol enphan jung  
 vnd alt Als dike ſo der fûnder kumpt Das rette zû mir din milter mund herre din marter was ſo grof Das ich dich ſach nak
- F096-306b,10 ent vnd blofz Do din hend wurden dūr
- F096-306b,11 ſtochen Vnd din he<sup>s</sup>cz wart durbrochen Als ich ſelber wol an ſach Mich wundert das min hercz nit  
 brach folt die mar
- F096-306b,12 ter verlorn ſin Das tât gar we dem herczen min Davon ſo bitt ich dich mü
- F096-306b,13 terlich Sig hût min ge=
- F096-306b,14 bett mûglich dz du dich welleſt erbarmen Vber diſe fûnder armen Denne ſo bittet in fant johans der  
 xij bott herre din milte erkenne ich wol Davon ich dich hûtte bitten fol Dz du ma
- F096-306b,15 rien der mûtter din hûtte gnädig welleſt ſin Vnd jr bette wol welleſt enphan vnd laff fy frölich vō  
 dir gan Des wellent wir dich bitten Mit gar diemütigen fitten lieber herre ere die edel marien Du biſt doch ir gar lieber  
 fun Denne antwûrt vfer herre vnd ſeit diſe wort M<sup>A</sup>ria du biſt milte vñ füſſe Als min mûter ich dich grüſſe Du biſt der  
 fûnders gröſte troſt Mengen haſtu vff de<sup>s</sup> hell erloſt Jch han dir ge
- F096-306b,16 ben gewalt Vber all die fûnder jung vnd alt Wen
- F096-306b,17 ne er mit rûwe zû dir küpt Dz du in enpfach vff der ſtûd Erbermde iſt dir anerboren kein fûnder fol  
 werdē verlorn Der zû dir fliet e/das er ſtirbet Er billich gnad an dir erwirbet Wer ſich nit wil bekeren Vnd mich noch  
 dich muter wil eren Wann dz jn e begriffet der tod der fol jemer liden pin vñ not Öch vmb denſelben nieman bitten ſolte  
 Wañ er ſelben nit bitten wolte Mich noch dich noch die heligen min Der ſol bil
- F096-306b,18 lich des tûfels ſin Alfuſt hant diſe böfen lûtte Die ich ſelber wil ver
- F096-306b,19 dampnen hûte Sý wol
- F096-306b,20 ten doch nie büſſe enpfā noch jr fûnd vor tode nie gelan Jch wil hût erhören dich Wan din bett iſt  
 iecz vnmûglich Werent das alle heli
- F096-306b,21 gen vnd du Weineten blûtige trene nu Dz möchte fy doch nit ver
- F096-306b,22 van fy müſſen in die helle gan Siczent wider an ûwer ſtat Min hercz kein erber
- F096-306b,23 mde hatt Denne ſo gebût vñſer herr den tûfflen IR tûfel tünd bald min gebot Wan ich bin der  
 gewaltig got ffûrent fy ab minē ögen Wann fy wol tent nie gelöben Miner bredier ſag vnd lere An lib vnd an ſel ich fy fere  
 ffû
- F096-306b,24 rent fy bald in der helle len Min ögen mögent fy nit an ſen Denne ſpricht einer von den tûfflen h<sup>E</sup>re  
 wir ſind dir gern bald bereit Wir ha
- F096-306b,25 bent ſin öch kum gebeit Wan in groffen vorch
- F096-306b,26 ten ſint wir gefin dz maria die mûter din Vns tât als dik me Sý hatt vñs dike tan gar we So wir den  
 fûnder wonden han So kam fy balde vnd nam Vnd wes fy dich noch je ge
- F096-306b,27 batt Des erhorteſt fy vff der ſtat Davon forchten wir fy hûtte Dz fy vñs nām diſſe böfen lûte Nu  
 weind wir frölich ſpringen Vnd fy in die hell bringē Woluff mit vñs es iſt ſpate Jr lepton allwe
- F096-306b,28 gen mit vñſrem ratte Denne ſchrýet der ver
- F096-306b,29 flüchten einer vnd ſprich<sup>t</sup> Owe wie ſint wir ſo
- F096-307a,01 gar verflücht Diſſ hend wir all vñſer tag geſücht Gott hatt vñs nit verteilt Wann vñfri groſſe boſheit  
 Vnd vñſer vil groſſe miſſetatt Darumb min weg zû der hel
- F096-307a,02 le gat<sup>5</sup> Gottes marter iſt an mir verlorn Sin blût ſin Schweis han ich dik verſchworn Gar dick mit  
 böfen eiden des müf ich mich hûte leyden Mit minem gar böfen munde han ich verſchworn gottes wunden Sin grab vnd  
 öch ſin hercze billich iſt das ich habe ſch
- F096-307a,03 mercze leyder ſin hōpt uer
- F096-307a,04 ſchwor ich Des verdamp
- F096-307a,05 net er hûte mich Des flû
- F096-307a,06 ch ich hûtte dem uatter min Min mûtter müſ öch liden pin Das fy mich nit ſchlû

- F096-307a,07        gen in den mund Do ich schwor zemenger stund Noch mich vafte lerten vnd mich nit rechte tûn  
lerten Das klag ich gott ich böfer knecht Gott tû mir hûtt ab inen recht Das fy mir ze vil vertrûgen Vnd fy mich nit vafte  
schlûgen Darumb wz ich vngelet Vnd bin hût darûb vafte uerfert Vnd gott hatt mich verflûcht Der tûfel mich in de<sup>s</sup> helle  
flûcht Denne spricht der tûffel Schwig wolan in de<sup>s</sup> hell grûd Old ich schlach dich in dinē mûd Din schryen ist nu zespatē  
Min diener ich also uerrate Denne schryet ein fele vñ spricht Ach vnd we vnd uber we Jch müsz gan in de<sup>s</sup> helle fe Gott  
wil sich nieme<sup>s</sup> lan erbarmē Vber mich fûnder armen Ze heingarten bin ich gangē Wûcher han ich dick enpfangē Vnd  
die böfe vnkûfchikeit hatt mich in die helle geleit Verflûcht fy hût min gûtt min kint Durch fy ich hût grofz arbeit enpfint  
Vatter vnd mütter sint verhalten Jn der hell müsz ich alten We vnd ach der vil böfē uart Dz ich mōnsche ye gepifet wast  
Der tag fol ôch verflûcht sin do mich gebat die mûter min flûch fy ôch der stund gefeit do got die marter durch mich leid  
An gott han ich verzweiflet bin worden des tûffels spott Jn der helle müf ich brûnnen Owe vnd ach miner fûnf sinnē Jn  
die hell müsz ich gan da sich ich weder sunnen noch man Dahin wil mich der tûfel zien Dem tûffel mag ich nit entflie  
Denne spricht lucifer der tûfel disse wort zû den verdampnotten An minem dienft sint jr gefin Jr hand getan den willen  
min Vch ist beschehen als mir beschach Do ich min schô
- F096-307a,08        ni an mir sach Die gott an mich hatt geleit Jn dem hýmelrich gemeit Schöner creatur nie wa<sup>t</sup> Denn  
ich wz nachmine<sup>s</sup> art Do kond ich mich nit gewēnē nach min mûtwillen gezemē Dz ich wolt alleine sin glich Jn dem vil  
schönen hýmel
- F096-307a,09        rich Jch tett als man faget das ding Der ze vil wil dem wirt ze wenig Da
- F096-307a,10        von vmb min hoffart grof
- F096-307a,11        fen Wart ich bald dannē verstoffen Vnd bin nu also geschaffen Wer mich sicht der mag kum lachen  
Got hat sich gen ûch gemiltet vnd hat uch nach jm gebildet Er hat ôch dē biteren tod Erlitten vñ ûch vnd darzû grofse  
not Er gab ûch gûtt vñ ere Vnd dabý vil gûtt lere Das woltē jr erkennē nit Darumb hat got ab ûch gericht Vnd hat gebotten  
an dire stund Das ich ûch fü
- F096-307a,12        re in der helle grûd Da fol ûch wesen heif vnd kalt Gefellen fü
- F096-307a,13        rent fy hin bald Nu wol hin mit geuelle beschlieffen wil ich die helle Den schlûffel mag mir niemā  
steln Jch wil in keinem engel befeln Die helle wirt niemer me vff getan Jch wil nu zû minē heli
- F096-307a,14        gen Denne fo gat vñfer herr wider vmb sitzē zû vñfer frôwen vñ zû den xij botten Vnd spricht  
also:-Ich han hûtt zornecklich vollbracht Des ich nu lāg han gedacht Jch han den fûnder hert geungen Mir ist enkeiner  
engangen Sý find in der helle grûd Des trôwete jnen dik min mund Die helle ist vafte beschlossen Jr sônd nit sin verdrossen  
Jr sônd mit mir gar frölich sin Jch wil nu lassen den zorn min Diff sprich fant peter hErre ich loben dich gro
- F096-307a,15        fer nott Das ich leid an dem krûcz den tod Jch han gehept grof liden Die helle fol ich darûb miden  
Difz spricht fant paul<sup>9</sup> DJn lob fol ich dir he<sup>s</sup>re billich fagen Mir wart min hœpt abgeschlagen Jch han erlitten groff arbeit  
Darumb ist mir die helle verfeit Diff spricht fant johā<sup>9</sup> Din lob fol ich here haltē Kûfch vñ rein haftu mich be
- F096-307a,16        halten Jn ôle wa<sup>t</sup> ich ge
- F096-307a,17        fotten Darumb ist mir hût zucht erbotten Diff spricht fant andres hErre ich loben dich hûtt din  
hende Das ein krû
- F096-307a,18        cz was min ende Jch wz verschmacht ze men
- F096-307a,19        ger stund Darumb mid ich hûtt der helle grund Sant jacob spricht also hErre du bist lobes von mir  
gewertt Min hœpt schlûg ab ein schwertt Jch hat alweg grofz armûtt Das ist hût miner fele gûtt Diff spricht fant barth
- F096-307a,20        olomeus hErre dich ze loben wol enpfind Min lib wart aller gar gefchint Darzû wz ich dick willofz  
Des ist hût min gewinn Vil groff Diff spricht fant tho=man Von mir wirt din lob gesprochen Min lib wart mit speren dûr
- F096-307a,21        stoehen Darzû wz ich fiechten vol Herre dz kumpt mir hûte wol Diff spricht fant ja
- F096-307a,22        cob der merer DJn lob fy dir herre von mir gefeit Min hirne wart mir zer
- F096-307a,23        spreit Hunger vñ turft leid ich gar vil Ze hýmelrich ich darumb wil Diff spricht fant philippus hEre  
ich wil dir hû
- F096-307a,24        te lobe geben An dem crûcz nam ein ende min leben Jch was gar armencklich bewatt Darumb min  
weg hût ze hýmel gatt Diff spricht fant mathis hErre ich lob dich hute hie Ein grûlich sper dur mich gie wachen vnd  
betten ich vil treib Darumb ich hût vor der helle be
- F096-307a,25        leib Diff spricht Sant Sýmon hErre ich lobe dich an dire stund Das min lib wart mit sch
- F096-307a,26        werten wund Jch gelept ôch nie gûte tag Des ich mich hut frôwen mag Diff spricht fant thateus  
hErre du folt vō mir gelopt sin Von wunden starb der lip min Jch gieng ôch allwegen bitten brot Davon flûcht mich hût  
der helle not Denne spricht vñfer herre zû Den behaltten also:-MAria liebe mû
- F096-307a,27        ter min Du folt nemen die megte din die engel vnd die zwölfbott[...] zucht vnd er hant fy mir  
erbotten Die marter vnd ôch die bichter gûtt Sý hant vafte geeret din blût Nim zû dir die heligen alle Vnd tû dz mit  
frölichem schalle So wil ich ûch fûren minneklich Jn das fröi
- F096-307a,28        denrich ewig hýmelrich Da sônd ir nu mit mir gan Min vatter wil ûch frö
- F096-307a,29        lich enphan An sin tifch Wil er ûch seczen Vnd alles leydes ergezen Jch wil menig trachte bringen  
Der heilig geift wil ûch fingen Die engel fûret feiten
- F096-307a,30        fpil Vwer fröiden wirt fo vil Me denne ôgen mûgent gefehen Oder hören oder uerftan Oder hercz je



mocht ge

F096-307a,31       denken Dz mag ûch niemer entwenken Das hat ûch alles samē bereitt Die hoch ge  
F096-307b,01       lopti triualtikeit Woluff mine lieben kint Die böfe welt ist doch ein wind Jch wil ûch füren an mi=  
F096-307b,02       ner hand Jn das ewige hýmelfche land wan hie fölent wir nit me sin Gang du für liebe müter min  
Den weg wil ich dir nu zeigen Dz hýmél  
F096-307b,03       rich ist úwer eigen Nu woluff gand mir na Jn kurzzer zit so find wir da Denne so nimet vnfer lieber  
herr Sin lieben müter vnd das herre Vnd volgent jnen hinnach Mit singē ist jnen gar gach Vnd singen herre wir lobēt  
Dich ewenklich Jn dem ewigen fronen hý